

Silvesterkonzert

Oratorium von **Joseph Haydn: Il ritorno di Tobia - Die Heimkehr des Tobias**

Samstag, 31. Dezember 2022, 20:30 Uhr, St. Ursula Kirche Bremen-Schwachhausen, Konzertdauer: ca. 2 Stunden

:Ein unglaubliches Oratorium

Traditionen können sehr positiv, wärmend und heimatlich sein. Seit seiner Gründung lädt der Bremer RathsChor zu einem Silvesterkonzert in die St. Ursula-Kirche ein. Nur in den letzten beiden Jahren musste darauf verzichtet werden, die Pandemie ließ es nicht zu. Doch nun wollen wir diese liebgewonnene Tradition wieder aufleben lassen. Dazu haben wir ein ganz besonderes Werk ausgesucht, das Sie begeistern wird.

Oratorien, so erklärt uns Wikipedia, sind dramatische, mehrteilige Vertonungen einer zumeist geistlichen Handlung, verteilt auf mehrere Personen, Chor und Orchester. Es sind erzählend-dramatische (also mit Handlungselementen durchsetzte) Kompositionen. Von Joseph Haydn kennen wir eigentlich nur zwei: Die Schöpfung und Die Jahreszeiten. Aber das Oratorium **Il ritorno di Tobia** kennt (fast) niemand.

Begeistert zeigte sich Nikolaus Harnoncourt: „Das Stück ist ein ganz unglaubliches Werk. Haydn hat als junger Mensch eine Tonsprache gefunden, nicht im Sinne der Handlung, sondern im Sinne der Schilderung von Seelenzuständen. Und da verwendet er die ganze musikalische Rhetorik, die raffiniertesten Tonartenübergänge, Dinge, die es vorher nicht gegeben hat.“

Il ritorno di Tobia war ein Auftragswerk der Tonkünstler-Sozietät zum Unterhalt der Witwen und Waisen. Haydn hatte sich mit diesem Werk um die Aufnahme in die Sozietät beworben und leitete die beiden Benefizveranstaltungen selber. Das Libretto ist entsprechend dem Zeitgeschmack in italienischer Sprache verfasst und stammt vom Wiener Hofpoeten Giovanni Gastone Boccherini, dem Bruder des bekannten Komponisten.

Attaktiv ist auch die Zusammenstellung unserer Solisten: Es sind die Preisträger des letztjährigen „PodiumJungergesangsolisten“. Dieser Wettbewerb wird vom Verband Deutscher Konzertchöre (VDKC) ausgeschrieben, dem der Bremer RathsChor angehört. Als einer der Preise wurden die SolistInnen für dieses Konzert nach Bremen eingeladen. Wir stellen sie auf der nächsten Seite vor. Geleitet wird das Konzert von Antonius Adamske.

Silvester ist für viele von uns eine Zeit des Innehaltens, der Reflexion auf das Vergangene. Und in diesem Jahr sicher auch ein banges Schauen in die Zukunft. Eine gute Gelegenheit für dieses vortreffliche Haydn-Oratorium, in dem so viel über Verzweiflung und Zukunftsängste zu hören ist, die sich dann doch in positive Gefühle voller Lebendigkeit und Dankbarkeit entwickeln können. Wir laden Sie herzlich ein: Seien Sie dabei!

:Die Handlung

Das Buch Tobit (oder Tobias) wird von der katholischen Kirche als Teil des Schriftenkanons des Alten Testaments angesehen. In der Lutherbibel und in der Zürcher Bibel wird es unter den Apokryphen des Alten Testaments aufgeführt.

Fünf Personen agieren in diesem Oratorium: Tobit, ein frommer, gesetzestreuer Jude, der durch Schwalbenkot erblindet ist, Anna, seine Frau, Tobias, der Sohn der beiden, der Erzengel Raffael, aber incognito als Asaria, der Tobias auf seiner Reise begleitet, und schließlich Sara, Witwe von sieben Männern, die ein böser Geist getötet hatte und spätere Frau von Tobias.

Besonders glühten seine Chöre von einem Feuer, das sonst nur Händel eigen war, kurz das gesammte außerordentlich zahlreiche Publikum wurde entzückt...

Wiener „K.k. allergnädigst privilegierte Realzeitung“ vom 6. April 1775



*Tobias und Raffael
Andrea del Verrocchio 1470-75*

Der **erste Teil** beginnt mit der Bitte von Anna und Tobit um die glückliche Heimkehr ihres Sohnes. Anna ist verzweifelt, Tobit versucht sie zu trösten. Er erzählt er habe im Traum ihren Sohn mit Sara, der Tochter seines Veters verheiratet gesehen. Ja, ergänzt Anna voller schrecklicher Befürchtungen, jener Sara, deren Geist jeden ihrer bisherigen Bräutigame getötet habe. Da erscheint Asaria, Tobias' Begleiter, allein am Horizont. Annas Ahnungen scheinen sich zu erfüllen. Doch Raffael, als Asaria, erzählt eine spannende Geschichte: Wie Tobias mit seiner Hilfe im Tigris ein Ungeheuer bezwang und es ausweidete, Herz und Galle würden noch benötigt, danach auf göttliche Eingebung Sara heiratete, schließlich mit dem verbrannten Herz des Fluss-Ungeheuers den bösen Geist bezwang und sich nun auf der Heimreise befände. Er verspricht Anna, dass Tobias nach seiner Rückkehr dem Vater das Augenlicht wiedergeben werde. Anna und der Chor der Hebräer loben Gott in der Arie „Ah gran Dio!“

Sara und Tobias nähern sich dem Vaterhaus, Anlass für eine Liebesarie. Tobias fällt seinen Eltern in die Arme, Sara wird als Schwiegertochter willkommen geheißen.

Der **zweite Teil** beginnt in froher Erwartung der Heilung des Tobit. Diese bildet das Zentrum des zweiten Teils. Zur Heilung des Vaters träufelt ihm Tobias die Galle des Ungeheuers in die Augen. Tobit aber kann das neu erlebte Licht nicht ertragen, schreit auf vor Schmerz. Auf Raffaels Rat bedeckt Sara Tobits Augen zunächst mit einem schwarzen Tuch und danach mit immer helleren Tüchern, um ihn an das Sonnenlicht zu gewöhnen. Als die Familie Raffael für seine Dienste entlohnen will, gibt er sich als Erzengel zu erkennen. Das Oratorium endet mit der Lobpreisung des Herrn.

:Die Ausführenden



Foto: Maurice Lammerms van Buuren

Sopran | Anne Martha Schuitemaker

Die junge Sopranistin wurde in Amsterdam geboren und stammt aus einer Musikerfamilie. Sie erhielt eine umfassende musikalische Ausbildung und führte bereits im Alter von 17 Jahren ihre Eigenkomposition „Mondnacht“ für Stimme und Streichensemble mit dem ASKOLSchönberg Ensemble im Concertgebouw Amsterdam auf. Ihr Bachelorstudium absolvierte Anne Martha Schuitemaker an der HKU University of the Arts Utrecht. Mit der Titelpartie in Jacques Iberts „Angélique“ schloss sie im Sommer 2018 ihr Masterstudium an der Universität der Künste Berlin ab. Sie debütierte im April 2019 als Barbarina in einer Neuinszenierung von Mozarts „Le nozze di Figaro“ an den Wuppertaler Bühnen unter der musikalischen Leitung von Julia Jones. Hier war sie auch als Papagena in Mozarts „Die Zauberflöte“ zu erleben. Eine besondere Leidenschaft gilt der Barockmusik. So verkörperte sie Diana in G. Scarlattis „Amor prigioniero“ auf Schloss Kochberg und Climene/Teone in Grauns „Fetonte mit der „lautten compagney“. Seit Januar 2022 gehört Anne Martha Schuitemaker zum Musiktheaterensemble des Staatstheaters Cottbus. In der Spielzeit 22/23 gab sie hier ihr Debüt als Susanna in „Le nozze di Figaro“.



Foto: Peter Adamik

Mezzosopran | Alice Lackner

Alice Lackner studierte Gesang bei Prof. Kunz-Eisenlohr an der HfMT Köln/Aachen und wird derzeit von Sami Kustaloglu fortgebildet. Sie ist Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes und Preisträgerin von „cantatebach!“, der Kammeroper Schloss Rheinsberg, und des „PodiumJungerGesangsSolisten“.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin unter Vladimir Jurowski, sowie mit der „lautten compagney“ Berlin. Sie sang außerdem mit Orchestern wie dem Konzerthausorchester Berlin, dem Russischen Staatsorchester Kaliningrad, dem Sinfonieorchester Aachen, L'Orfeo, La Banda, Concerto Theresia und Stiftsbarock Stuttgart.

2021 gastierte sie bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik. Zeitgleich erschien ihre Debut-CD „Ernsthaft?!“ mit der Pianistin Imke Lichtwark beim Label GENUIN unter Koproduktion des Deutschlandfunks. 2022 debütierte sie als „Ruggiero“ in Händels „Alcina“ mit der „lautten compagney“ und als „Negiorea“ in Bernasconis „L'Homme“ mit Dorothee Oberlinger und dem Ensemble 1700.

Alice Lackner ist als studierte Soziologin am ZÖiS Berlin wissenschaftlich tätig.



Foto: Michael Vogl

Tenor | Florian Neubauer

Florian Neubauer, geboren in Weiden in der Oberpfalz, erhielt seine grundlegende musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Neben seinem Studium an der Musikhochschule Hannover sang er in professionellen Ensembles und Chören bei bedeutenden Musikfestivals im In- und Ausland. Nach seinem Abschluss im Master Operngesang an der Musikhochschule Weimar war er in der Spielzeit 2017/18 als Mitglied im Thüringer Opernstudio in zahlreichen Produktionen am Theater Altenburg Gera zu erleben, zu dessen Ensemble er anschließend gehörte. Daneben studierte er im Konzertfach an der Musikhochschule Dresden. Meisterkurse u.a. mit Helen Donath, den King's Singers und dem Hilliard Ensemble runden seine Ausbildung ab. Gastengagements führten ihn in zahlreiche Theater sowie zur Pocket Opera Nürnberg. Seit der Spielzeit 2020/21 gehört er zum Musiktheater-Ensemble der Landesbühnen Sachsen in Radebeul. Konzertengagements führen ihn regelmäßig durch ganz Deutschland und weit über dessen Grenzen hinaus. Im Dezember 2018 debütierte er als Preisträger des 5. Talente Campus im großen Saal der Berliner Philharmonie. Im September 2021 erreichte er beim Wettbewerb „PodiumJungerGesangsSolisten“ vom Verband Deutscher KonzertChöre den 3. Preis. Durch seine rege Konzerttätigkeit hat er sich ein breitgefächertes Repertoire an Oratorien, Kantaten und Messen erarbeitet und musiziert mit namhaften Dirigenten, Orchestern und Barockensembles.

Bariton | Jakob Krefß

Jakob Krefß (geb. 1990 in Feuchtwangen) studierte nach kurzer Privatausbildung bei KS Sibrand Basa an der HfM Nürnberg bei Prof. Dr. Jan Hammar (Bachelor Gesang 2016, Master Konzertsang 2018). Zudem spezialisierte er sich in der Liedklasse von Prof. Marcelo Amaral und im Fach Barockgesang bei Prof. Elisabeth Scholl. Er war 1. Preisträger im internationalen Gesangswettbewerb für Kirchenmusik in Greifswald „cantatebach!“ 2015, Finalist beim Bundeswettbewerb Gesang 2020 in Berlin und Stipendiat des Deutschlandstipendiums. 2021 wurde ihm der 1. Preis beim „PodiumJungerGesangsSolisten“ des Verbandes Deutscher KonzertChöre verliehen.



Foto: Alexander Belik



Foto: Hans-Jürgen Oertelt

Sopran | Sophia Körber

Sophia Körber ist als vielseitige Opern-, Konzert- und Oratoriensängerin international tätig und hat sich als Solistin in den Bereichen Neues Musiktheater und Barockmusik etabliert. 2022 konzertierte sie als Solistin bei der Kronberg Academy, als Koloratursopran in SIRIUS von Stockhausen in Kürten, beim VoxLAB VårFEST (Norwegen) und mit dem Klangforum Wien in der Concerthall Tongyeong (Südkorea). In der Spielzeit 2022/2023 ist sie erneut als Gerda in Die Schneekönigin (UA) von Samuel Penderbayne an der Deutschen Oper Berlin engagiert. Sie ist Preisträgerin des Bundeswettbewerbs Gesang Berlin und Gewinnerin des internationalen Wettbewerbs Giovani Musicisti Treviso in der Kategorie Zeitgenössische Musik. Durch Stipendien der Hamel-Stiftung, Live Music Now Hannover und der Studienstiftung des deutschen Volkes wurde Sophia Körber maßgeblich gefördert. Sie studierte Operngesang in Hannover und Florenz und schloss 2019 ihr Aufbau-studium ab. 2021 erschien ihre Debut-Lied-CD „TABUMATOR“ mit Erstein-spielungen bei dem Label ars vobiscum. CD-Veröffentlichungen bei NAXOS, harmonia mundi und Toccata Classics sowie Rundfunksendungen beim BR, NDR Kultur, Deutschlandfunk und ORF dokumentieren ihre regen Konzerttätigkeiten.



Foto: Ezra W. Kurth

Göttinger Barockorchester

Das Göttinger Barockorchester steht für musikalische Qualität, stilistische Vielfalt sowie leidenschaftliche Spielfreude und Vitalität seit 1995. Regelmäßig spielt das Orchester auch sinfonisch besetzte Werke und Musik zeitgenössischer Komponisten bis hin zu Uraufführungen. Zum Selbstverständnis des Göttinger Barockorchesters hat es schon immer gehört, sein Wirkungsfeld nicht auf eine bestimmte Epoche einzuengen. Das funktioniert, weil das Orchester eine sehr flexible Besetzung hat, die vom solistischen Kernensemble bis zur erweiterten sinfonischen Besetzung reicht. Und weil die Orchestermittglieder alle Musik auf den jeweils für eine Epoche zeittypischen Instrumenten spielen und bestens vertraut sind mit der Spieltechnik für die Musik der jeweiligen Zeit. Garant für diese stilistische Vielfalt ist nicht zuletzt der Violinist Hans-Henning Vater. Er hat das Göttinger Barockorchester 1995 gegründet und ist bis heute Konzertmeister des Ensembles. Seit 2017 hat das Ensemble einige CDs aufgenommen, die im Label Coviello erschienen sind.

Chor | Bremer RathsChor

Die Chorpartien werden wie immer vom Bremer RathsChor übernommen. Übrigens: In das Oratorium eingebettet werden Sie auch noch das Te Deum von Haydn hören!

Leitung | Antonius Adamske



Foto: Robert Wilde

Kunst und Wissenschaft sind die Eckpfeiler in der Arbeit von Antonius Adamske, die Presse lobt die Authentizität und Entdeckerfreude seiner Aufführungen. Nach Studien in Hannover, Basel und Würzburg und künstlerischen Stationen in Göttingen und Berlin wirkt er zurzeit als Dirigent des Monteverdi-Chors Hamburg und des Bremer RathsChors, eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn seit Jahren mit dem Göttinger Barockorchester, seine Leidenschaft gilt insbesondere der barocken Oper. Als Musikwissenschaftler widmet sich Adamske der Göttinger Stadtmusik um 1800. Einen künstlerischen Namen hat er sich mit zahlreichen Aufführungen von Bühnenstücken und geistlichen Werken des französischen Barock von Lully über Lalonde und Charpentier bis hin zu Mononville, Rameau, Gossec und Gluck gemacht. Adamske lehrt an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Gast-dirigante und Dirigiermeisterkurse im In- und Ausland sowie Radio- und CD-Aufnahmen erweitern seine Tätigkeit. Daneben trat der Musiker von 2012 bis 2019 als Intendant der Nikolausberger Musiktage in Erscheinung, die jedes Jahr im September international bekannte Ensembles in die romanische Klosterkirche St. Nikolaus bringen.

:Tickets

Eintritt: Kat I: 30 €, erm. 25 € - Kat II: 25 €, erm. 20 € - Kat III: 20 €, erm. 15 € - Kat IV: 15 € erm. 10 €. Tickets bei Nordwest Ticket, Tel. 0421 / 363636; im WESER-KURIER Pressehaus, Martinstr. 43, bei den regionalen Zeitungshäusern, bei der Buchhandlung Melchers oder über unsere Homepage: www.raths-chor.de // InhaberInnen von Schwerbehindertenausweis ab GdB 70, Rollstuhlfahrer erm. Preis in allen Kat. und Begleitperson frei; Schüler, Stud./Azubi/FSJ 15 € in Kat II; an der Abendkasse frei; angemeldete „Kulturgäste“ der Kulturtafel Bremen ebenfalls frei, bitte dort melden! Abendkasse und Einlass ab 19:30 Uhr